



## Im Blickpunkt

- 3 Akademie für Fort- und Weiterbildung:  
Die Fachtagungen der Bayerischen  
Architektenkammer

## ByAK

- 4 Neue Forums-Reihe:  
Das Unsagbare sagen
- 7 Neuerscheinung:  
10 Fragen – 10 Antworten
- 10 Verabschiedet:  
Berufsbild der Architektinnen und Architekten
- 12 Politik im Dialog:  
Präsident Heese im Gespräch mit  
Innenminister Herrmann
- 12 International:  
Gäste aus Südtirol
- 13 Architektur macht Schule:  
Raum erfahren – Raum gestalten
- 13 Ausstellung und Architekturclub:  
Böse Orte und Oasen plus

## Wettbewerbswesen

- 5 Wettbewerb Messestand Expo Real 2010  
entschieden
- 6 Fakten:  
Wettbewerbsstatistik 2009
- 8 Geht auch:  
Architektenwettbewerb für Einfamilienhaus

## Gut zu wissen

- 14 In Bayern: Erheblicher Neubaubedarf
- 14 KfW-Förderprogramme energieeffizientes Bauen
- 15 KfW-Zuschussprogramm: aktuelle Änderungen
- 15 „Symposium Bau Innovativ“ in Nürnberg
- 16 Architekturbiennale:  
Der deutsche Beitrag kommt aus Bayern

## Auslobungen

- 15 KfW-Award: „Europäisch Leben – Europäisch Wohnen“
- 16 Bayerischer Denkmalpflegepreis 2010

## Literaturhinweise

- 17 Richard Riemerschmid
- 17 Martin Elsaesser und das Neue Frankfurt
- 17 Natürliches Licht in der Architektur

## Aus der Taufe gehoben

- 18 Gutachtertreff Immobilienbewertung

## Nachruf

- 18 Günter Schelling 1924 – 2009

## Aus den Verbänden

- 19 Bayerisch-Böhmische Kultur- und Wirtschaftstage
- 19 Fünfte Architekturwoche A5:  
Umbruch.Abbruch.Aufbruch | StadtLandschaft

## Veranstaltungen

- 20 Fortbildungsveranstaltungen der ByAK
- 21 Wanderausstellung „Barrierefrei Bauen“
- 22 Treffpunkte Architektur

## Impressum

**Regionalredaktion Bayern:**  
Bayerische Architektenkammer  
Waisenhausstraße 4, 80637 München  
Telefon (0 89) 13 98 80-0  
Telefax (0 89) 13 98 80-99  
www.byak.de  
E-Mail: presse@byak.de

**Redaktion:**  
Christian Erlewein M.A., Dipl.-Ing. Katharina Matzig,  
Sabine Picklapp M.A., Beate Zarges

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die  
Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen  
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:  
RAin Sabine Fischer, München

**Verlag, Vertrieb, Anzeigen:**  
corps. Corporate Publishing Services GmbH  
(siehe Impressum Mantelteil)

SANITÄR  
HEIZUNG  
KLIMA

ERNEUERBARE  
ENERGIEN

*SHK ganz & nah.*

14.–17. April 2010

Messezentrum Nürnberg

Mi – Fr 9 – 18, Sa 9 – 16 Uhr

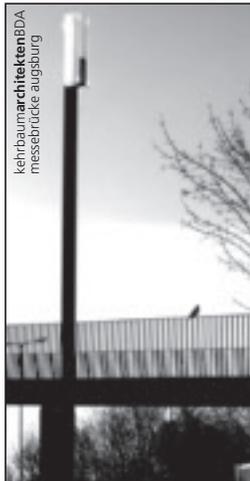
[www.ifh-intherm.de](http://www.ifh-intherm.de)

GHM

Your Fair Partner



kehrbaumarchitektenBDA  
messebrücke augsburg



**Berufshaftpflichtversicherung für**

- Architekten
- Ingenieure
- Generalplaner
- Sachverständige
- Projektsteuerer

**asscūra** Architekten- und  
Ingenieur Assecuranz-  
makler GmbH

**Maurer / Dotzauer / Truchseß**

Keltenring 7 · 82041 Oberhaching

Tel 089.64 27 57-0 · Fax -79

[www.asscura.de](http://www.asscura.de)

**Fachmakler des BDA in Bayern**

3 Zimmer Büroeinheit München/Bogenhausen  
U Bahn! Ca. 87 qm plus Nebenräume,  
Miete: 1.050 EUR + 249 EUR Nebenkosten + MwSt.

**Heinrich von Friesen Immobilien**

Tel: 089 / 95994466

**CAD Schulungen Vectorworks 2D/3D**

Individuell, persönlich, ohne Stress

Auf Ihre Bedürfnisse abgestimmter Umfang

**[www.n-hauch.de](http://www.n-hauch.de), Tel. 0177 3698528**

**Für eine Welt ohne  
Hunger und Armut.**

Weitere Informationen: [www.welthungerhilfe.de](http://www.welthungerhilfe.de)



**welt  
hunger  
hilfe**

Sparkasse KölnBonn

Konto 1115

BLZ 370 501 98

## Im Blickpunkt

# Die Fachtagungen der Bayerischen Architektenkammer

Insgesamt vier Fachtagungen werden von der Bayerischen Architektenkammer in Kooperation mit unterschiedlichen Partnern im ersten Halbjahr 2010 veranstaltet. Nähere Informationen zu den einzelnen Fachtagungen finden Sie im Akademieprogramm und auf der Homepage der Bayerischen Architektenkammer. Für Rückfragen steht Ihnen das Team der Akademie für Fort- und Weiterbildung gerne zur Verfügung. Über Ihr Interesse freuen wir uns!

### Stadtstrukturabhängiger Energieverbrauch

Nachhaltige Stadtentwicklung ist keine Aufgabe der Megalopolen allein. Insbesondere die Entwicklung und Wirkung von Metropolregionen haben klassische Grenzdefinitionen zumindest in Frage gestellt. Entscheidende Potenziale der energetischen Optimierung dieser Systeme liegen weniger in der weiteren Verbesserung bautechnischer Komponenten von Einzelgebäuden, als vielmehr in der Nutzung von Möglichkeiten, die sich in der urbanen Fläche bieten. Auf Basis stadtstruktureller Typologien werden im Rahmen der Fachtagung Strategien vorgestellt, um vorhandene Potenziale erkennen und nutzen zu können.



Foto: Michael Gaenßler

13. April 2010 von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr  
Veranstaltungsort: Haus der Architektur  
Veranstalter:  
Bayerische Architektenkammer und ETH Zürich  
Anmeldung/Rückfragen: Melanie Seifert,  
Telefon: 089-139880-75 oder akademie@byak.de



Foto: Michael Gaenßler

### Marktchancen für kleinere und mittlere Architektur- und Ingenieurbüros im lateinamerikanischen Raum, Schwerpunkt Brasilien

In Brasilien finden 2014 die Fußballweltmeisterschaft und 2016 die Olympischen Sommerspiele (Rio de Janeiro) statt. Zwei Sportereignisse, die auch Einfluss auf die Bautätigkeit in Brasilien haben. Die Arbeitsgruppe „Internationale Beziehungen“ der Bayerischen Architektenkammer und der Arbeitskreis „Kooperationen und Außenwirtschaft“ der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau nehmen diese Sport-Highlights zum Anlass, um die Rahmenbedingungen und Marktchancen für Architekten und Ingenieure im lateinamerikanischen Raum auszuloten. Kollegen und Experten berichten von ihren Erfahrungen vor Ort.

18. März 2010 von 15.00 bis 20.00 Uhr  
Veranstaltungsort: Haus der Architektur  
Veranstalter: Bayerische Architektenkammer und Bayerische Ingenieurekammer-Bau  
Anmeldung/Rückfragen: Christine Gleixner,  
Telefon: 089-139880-34 oder akademie@byak.de

### Wohnprojekttag Bayern 2010

Lernen vom gebauten Modell – das ist der Anspruch des „Bayerischen Experimentellen Wohnungsbaus“ mit seinen Pilotprojekten zu Zukunftsthemen des Wohnens. Der Wohnprojekttag Bayern 2010 stellt u.a. die Zwischenergebnisse des aktuell laufenden Modellvorhabens „e% Energieeffizienter Wohnungsbau“ aus architektonischer und energetischer Sicht vor, so zum Beispiel Konzepte für die Sanierung typischer Wohnzeilen der Nachkriegsjahre, Wohnhochhäuser, Energiesparsiedlungen oder Effizienzhäuser.

17. Juni 2010 von 9.30 bis 17.30 Uhr  
Veranstalter: Bayerische Architektenkammer und Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern  
Anmeldung/Rückfragen: Christine Gleixner,  
Telefon: 089-139880-34 oder akademie@byak.de

### Tourismusarchitektur

Es gibt einige Städte und Regionen in Bayern, die mit spektakulären Einzelbauwerken auch im Hinblick auf den Tourismus punkten können. Dennoch besteht Bedarf an Lösungsansätzen, wie im vorhandenen Bestand und bei Neubauten qualitätvolle Tourismusarchitektur entstehen kann.

16. März 2010 von 10.00 bis 18.00 Uhr  
Veranstaltungsort:  
Franz Marc Museum, Kochel am See  
Veranstalter: Bayerische Architektenkammer in Kooperation mit dem Tourismusverband Oberbayern und dem BDA Bayern  
Anmeldung/Rückfragen: Nadja Schuh,  
Telefon: 089-139880-32 oder akademie@byak.de



## Neue Forums-Reihe: Das Unsagbare sagen

Zu zwei Themenabenden der neuen Diskussionsreihe „Das Unsagbare sagen“ lädt die Bayerische Architektenkammer zum „Forum im Haus der Architektur“ am 10. März und am 17. März 2010 nach München. Eintritt frei.

Erst als das Kind ruft „Aber er hat ja gar nichts an!“, als es den nackten Kaiser in seinen angeblich neuen Kleidern sieht, und der Vater der „Stimme der Unschuld“ Gehör verschafft, ruft auch das ganze Volk, dass der Kaiser nichts anhat. In Hans Christian Andersens bekanntem Märchen „Des Kaisers neue Kleider“ sagt ein Kind das Unsagbare und deckt damit den Schwindel auf, der sich falschen Stolz und Eitelkeit zunutze gemacht hatte.

Das Unsagbare hat zwei Ebenen: Das tatsächlich Unsagbare (etwa in Religionen), das dann sagbar gemacht wird, auf der einen Seite, andererseits das, was man sagen könnte / wollte / sollte, aber nicht darf. Ein wesentlicher Aspekt des Themas ist also der Versuch, über Unbeschreibliches oder Unaussprechliches zu reden. Wie entsteht Unsagbares? Wie ist es, über etwas Unaussprechliches zu reden? Wenn in der Religion der Schöpfer Gott nicht darstellbar ist, kann es schwierig sein, darüber zu sprechen und den Glauben zu erfahren. Zugleich gibt es die große Sehnsucht des Menschen, das Unvorstellbare vorstellbar zu machen und vielleicht dann doch erst über Bilder zu Glaubenserfahrungen zu kommen.

Die zweite Perspektive des Themas weist darauf hin, das Unsagbare zu sagen und damit ein Tabu zu brechen: Es kann sinnvoll sein, ein Tabu zu respektieren und sich daran zu halten, wie z. B. an das in vielen Gesellschaften akzeptierte Inzesttabu. Gleichzeitig kann es sinnvoll sein, Werte abzuwägen, ein moralisches Urteil zu treffen und ein Tabu zu brechen: In stark tabuisierten Bereichen werden vermeintlich unumstößliche Wahrheiten ironisch gebrochen und durch Witze hinterfragt. Zu Beginn der Forumsreihe erläutert eine Sprachwissenschaftlerin, was Sprache über-

haupt leisten kann und wie konkret sie ist, wo sie notgedrungen unscharf ist und was sie überhaupt umgrenzen kann.

Eine Naturwissenschaftlerin, die als Journalistin tätig ist, moderiert die Diskussionen. Die erste zum Unsagbare in der Politik und Theologie. In Demokratien ist eine Wählerbeschimpfung durch die Politiker tabu. Der politische Führungsstil hat den Anspruch, fair und demokratisch zu sein, wird der nicht erfüllt, folgen schlechte Wahlergebnisse. Entscheidungen in politischen Gremien sollen möglichst transparent erscheinen und „politische Korrektheit“ schreibt vor, etwas nur in bestimmten Begriffen zu äußern.

Die Literatur in Diktaturen musste das Unsagbare umschiffen und es dennoch ausdrücken, so dass die Leser den Inhalt zwar verstehen konnten, aber die Zensur nicht aufmerksam wurde. Das „unsagbar Schöne“ in der Astrophysik und Architektur ist ein weiterer Schwerpunkt beim zweiten Themenabend: Was ist in der Architektur unsagbar und was kann man aussagen über ein Gebäude? Was sagt ein Haus, was sagt es nicht? Welche Baumaterialien, Stilmittel etc. sind in der zeitgenössischen Architektur tabuisiert? Was wird nicht geplant, weil es ein Verstoß gegen die guten Sitten wäre? Dient die Architektur dem Menschen und seinen Bedürfnissen oder ist nur noch das Spektakuläre interessant?

Die Diskussionsreihe „Das Unsagbare sagen“ wurde vom Beirat „Forum im Haus der Architektur“ konzipiert; Informationen über die Aktivitäten des Beirats sind auf der Homepage der Bayerischen Architektenkammer in der Rubrik Die Kammer/Haus der Architektur zu finden. Zu dieser Diskussionsreihe lädt die Bayerische Architektenkammer sehr herzlich ein. *Kno*

### 1. Themenabend „Am Anfang war das Wort“ Mittwoch, 10.03.2010, 20.00 Uhr

**Gäste:**  
Sepp Daxenberger, MdL, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Bayerischen Landtag, Waging  
Prof. Dr. Klaas Huizing, Lehrstuhl für Systematische Theologie und theologische Gegenwartsfragen, Universität Würzburg  
Prof. Dr. Elisabeth Leiss, Lehrstuhl für Germanistische Linguistik, Ludwig-Maximilians-Universität München  
Einführung: Dipl.-Ing. Günther Hoffmann, Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer, Architekt, München

### 2. Themenabend „Unsagbar schön“ Mittwoch, 17.03.2010, 20.00 Uhr

**Gäste:**  
Dr. Stefan Gillissen, Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik, Garching  
Prof. Dipl.-Ing. Harald Stricker, Architekt, München, Hochschule für Technik, Wirtschaft & Kultur, Leipzig  
Richard Wagner, Schriftsteller, Berlin  
**Moderation der Reihe:**  
Dr. Iris Zink, Wissenschaftsjournalistin, ZDF München

**Veranstaltungsort:**  
Bayerische Architektenkammer  
Haus der Architektur  
Waisenhausstraße 4  
80637 München

**Organisation:**  
Gabriele Knoblauch, M.A.

Fernsehaufzeichnung am 10. und 17.03.2010 durch den Bildungskanal BR-alpha

## Wettbewerb Messestand Expo Real 2010 entschieden

Seit dem Jahr 2006 präsentiert sich die Bundesarchitektenkammer (BAK) gemeinsam mit zahlreichen anderen Länderkammern auf einer der weltweit wichtigsten Immobilienmessen, der EXPO REAL in München.

Der Messestand der Kammern, der sich v.a. an potenzielle Auftraggeber von Architektenleistungen, wie z. B. Gebietskörperschaften (Kommunen, Bundesländer) und private Investoren (Banken, Bauträger) richtet, dient dabei als Plattform für zahlreiche Veranstaltungen und Gespräche, aber auch als Treff- und Ruhepunkt für alle Architekten auf der Messe.

Bisher war die 75 m<sup>2</sup> große Messepräsenz der Architektenkammern jeweils mittels Direktvergabe umgesetzt worden. Auf Initiative und gemeinsam mit der Bayerischen Architektenkammer war nunmehr für die kommende EXPO REAL, 4. bis 6.10.2010, von der BAK ein europaweit offener Realisierungswettbewerb nach RPW 2008 für Architekten und Innenarchitekten ausgeschrieben worden. Ziel war, einen kommunikativen, gestalterisch anspruchsvollen,

zeitgemäßen und kompatiblen Messestand zu entwickeln. Eingereicht wurden insgesamt 97 Arbeiten, von denen 19%, also fast ein Fünftel, von Innenarchitekten stammen. Vier Prozent der Einreichungen, darunter der 1. Preisträger, entstanden in Architektur-/Innenarchitekt-Arbeitsgemeinschaften.

Der Wettbewerb konnte übrigens rege internationale Beteiligung verzeichnen: Neben deutschen Entwürfen gingen Arbeiten aus Dänemark, Frankreich, Griechenland, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz und vor allem aus Spanien ein.

Die Jury vergab nach eingehender Prüfung drei Preise sowie vier Anerkennungen. Der erste Preis ging an Felix Reiter, Lutz Ring und Annette Wolf aus München: Die gelungene Verbindung eines treppenförmig gestalteten Auditoriums für Vortragsveranstaltungen mit einem geschützten Raum unter der „Treppe“ für Ruhepausen und Gespräche hat die Jury überzeugt: „Die unterschiedliche Oberflächenbehandlung des Materials in den zwei Bereichen und die Ausgestaltung des Beleuchtungskonzeptes unterstreicht dies beeindruckend.

Die neutrale zurückhaltende Architektursprache lässt einen flexiblen Umgang mit der jeweiligen CI / CD zu. Die einfache, nachhaltige Konstruktions- und Materialwahl ist stimmig.“ Hier die Preisträger und Anerkennungen (in Reihenfolge der Projektnummern) im Überblick:

- 1. Preis** 1035 Felix Reiter, Architekt, Lutz Ring, Architekt, Annette Wolf, Innenarchitektin, München
- 2. Preis** 1070 cappellerarchitekten, Claudia Cappeller, Architektin, Halle (Saale)
- 3. Preis** 1057 suter2, Daniel Baukus, Architekt, Gerhart Gall, Architekt, Stuttgart
- Anerkennung** 1001 Prof. Holger Hoffmann, Architekt, one fine day, Düsseldorf
- Anerkennung** 1007 Arne Schlichtmann, Architekt, Kaars I Schlichtmann, Bremen
- Anerkennung** 1027 Sabine Kühnast, Architektin, Jan Ulmer, Architekt, Berlin
- Anerkennung** 1048 Daniel Richter, Architekt, Richter Architekten, Braunlage

Die Bayerische Architektenkammer bedankt sich nochmals bei allen Teilnehmern für ihre interessanten Beiträge! Pic



Der Entwurf von Felix Reiter, Lutz Ring und Annette Wolf aus München überzeugte die Jury.

Fakten

## Wettbewerbsstatistik 2009

Die Gesamtzahl der Wettbewerbe ist im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr (94 Verfahren) trotz „Krisenstimmung“ unwesentlich auf 89 (!) durchgeführte bzw. registrierte oder bekannt gemachte Verfahren gesunken. Es ist das zweithöchste Ergebnis seit Einführung der VOF im Jahre 1997!

Zum 1. April 2009 wurden die neuen Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2008) verbindlich für Maßnahmen des Freistaates und des Bundes in Bayern eingeführt, den Kommunen und allen Anderen zur Anwendung empfohlen.

Die „Begeisterung“ der Auslober hält sich in Grenzen (s.a. Tabelle), da u. a. bewährte Wettbewerbspielarten der GRW nach den RPW nicht mehr möglich sind.

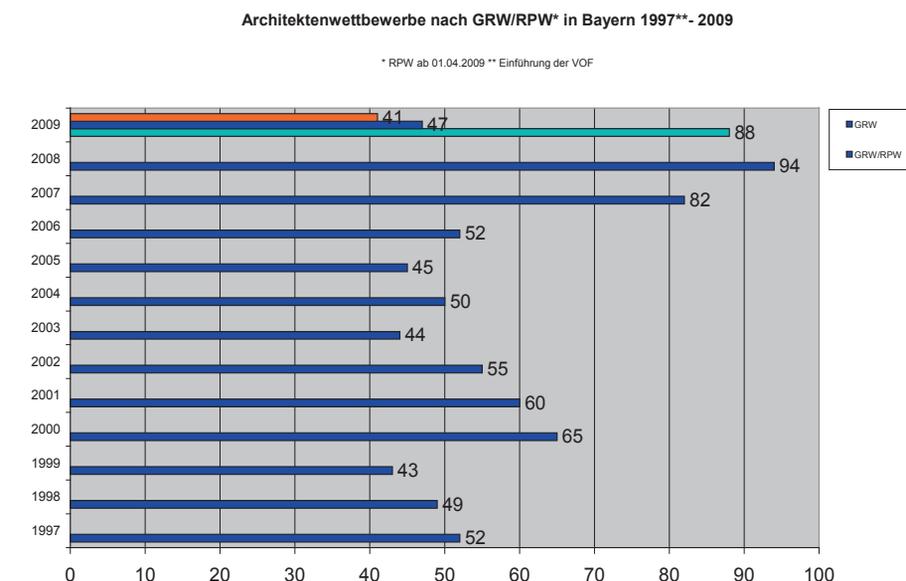
Bemerkenswert ist auch, dass keine Wettbewerbsaufgabe einen Bezug zum Konjunkturpaket II hatte.

### Private Auslober

Der Anteil privater Auslober betrug im Jahr 2004 24 %, im Jahr 2005 30 %, im Jahr 2006 33%, im Jahr 2007 20%, im Jahr 2008 30%, und im Jahr 2009 nun 34 % (30 Verfahren). Dies lässt erahnen, dass die RPW 2008 (noch) nicht unbedingt zu der vom BMVBS prognostizierten höheren Attraktivität von Wettbewerben für Private beitragen. Erstmals wurde ein Einladungswettbewerb für ein Einfamilienhaus mit 5 Büros mit Erfolg, weil zur Zufriedenheit des Auslobers durchgeführt. (s. a. die Seiten 8 und 9 dieses Regionalteils).

### Öffentliche Auslober

Von den von öffentlichen Auslobern durchgeführten 58 Wettbewerben (66% aller Verfahren) sind 17, also knapp 29% (Vorjahr 45%) unter, bzw. reine Ideenwettbewerbe (4), 41 Verfahren, also knapp 71% (Vorjahr



57%) oberhalb des Schwellenwerts der VOF. Dies bedeutet, dass 21 öffentliche (unterhalb der Schwelle) und 30 private Wettbewerbe, also insgesamt 51 Verfahren (Vorjahr 57) „freiwillig“ durchgeführt wurden.

Freiwillig bedeutet hier, dass Auslober und Auftraggeber von der Qualität und dem Nutzen dieser Vergabeverfahren überzeugt sind.

Bei der Betrachtung der einzelnen Regierungsbezirke ergeben sich nachfolgende Steigerungen bzw. Rückgänge:

	2009	2008	Veränderung	2007
Region München	15	20	- 25 %	20
Oberbayern	13	16	- 19%	15
Niederbayern/Oberpfalz	9	12	- 25%	8
Mittel-/Oberfranken	31	22	+140 %	10
Unterfranken	10	6	+167 %	12
Schwaben	11	18	- 39 %	17
	89	94		82

Es wurden 3 (Vorjahr 8) offene Wettbewerbe mit folgenden Teilnehmerzahlen durchgeführt:

München, Messestand Expo Real 2010 (RW, A oder IA): 97,  
Tirschenreuth, Natur 2013 (Stbl. RW+IW, A+LA+Ing.): 20,  
Augsburg, Kobelcenter-Süd III. BA (Stbl. IW/RW, A+LA+SP): läuft noch.

#### Teilnahmeberechtigung von Landschaftsarchitekten:

Landschaftsarchitekten waren bei 51 Wettbewerben (entspricht 58 % aller Verfahren) teilnahmeberechtigt, also direkte Mitverfasser mit entsprechendem Auftragsanspruch, soweit eine Realisierung vorgesehen ist.

In den seltenen Fällen, in denen eine Freianlagenplanung gefordert, Landschaftsarchitekten aber „nur“ als Fach-

berater tätig sein konnten, hat der Architekt Anspruch auf zwei Verträge (Gebäude und Freianlagen), um evtl. als Fachberater tätige Kollegen entsprechend im Subverhältnis zu beauftragen.

#### Beteiligung von „kleineren Büros und Berufsanfängern“:

Grundsätzlich wird eine Beteiligung der beiden Berufsgruppen nach der VOF nur „angemessen“ empfohlen, d.h. es gibt keine rechtlich zwingende Verpflichtung des Auslobers. Gegenüber

der zwingenden Beteiligung bei Losverfahren nach GRW, ist in den RPW 2008 diese Verpflichtung ersatzlos entfallen.

Dennoch ist es der Bayerischen Architektenkammer gelungen, bei allen Verfahren die im Jahre 2009 nicht als Einladungs- oder offene Wettbewerbe ausgelobt wurden (46, Vorjahr 44), die kleineren Büros und die Berufsanfänger als eigene, hervorgehobene Bewerbungskategorie unterzubringen (41 begrenzt-offene Verfahren). Voi

Neuerscheinung

## 10 Fragen – 10 Antworten

Die Architektin / Der Architekt

10 Fragen – 10 Antworten.

Der Nachfolger des Kammer-Klassikers „14 Fragen – 14 Antworten“ ist jetzt online.

Was tut der Architekt für den Bauherrn? Wie arbeitet man mit dem Architekten zusammen? Was ist ein Architektenwettbewerb? Und was ist eigentlich Baukultur? Diese und weitere Fragen stellen sich Bauherren und bisweilen sogar Kollegen. Die Broschüre „14 Fragen – 14 Antworten“ wurde daher von Grund auf überarbeitet und steht nun unter dem Titel „Die Architektin / Der Architekt: 10 Fragen – 10 Antworten“ optisch und inhaltlich aktualisiert auf [www.byak.de](http://www.byak.de) unter Informationen für Mitglieder/Service/Publicationen zum Download bereit. Das 43 Seiten starke Heft, das neben sachdienlichen Informationen und Hilfestellungen auch Erfahrungen von Bauherren beschreibt, wurde zudem ergänzt um das vom Ausschuss für Berufsordnung verfasste und in der letzten Vertreterversammlung verabschiedete „Berufsbild der Architektinnen und Architekten“ (siehe auch Seite 10ff. dieses Regionalteils). Mat



Geht auch:

## Architektenwettbewerb für Einfamilienhaus

**89 Wettbewerbe** registrierte die Bayerische Architektenkammer im Jahr 2009 – in einem Jahr der Krise ist das ein staunenswertes Ergebnis. Besonders erfreulich an der Bilanz ist zudem, dass es in einem der letzten Wettbewerbe um ein privates Wohnhaus ging: Im Dezember 2009 wurde der Realisierungswettbewerb nach RPW 2008 für das Einfamilienhaus Familie Klopfer in Riemerling entschieden, an dem fünf bayerische Architekturbüros teilnahmen. In der Bayerischen Architektenkammer sprachen Bauherr Wolfgang Klopfer und Architekt Thomas W. Bauer von der Firma Contecton, der die sechsköpfige Bauherrenfamilie unterstützt, mit Katharina Matzig:

KM: Herr Klopfer, Sie sind kein öffentlicher Bauherr – wie kommt man als Privatmann auf die Idee, einen Architektenwettbewerb für das eigene Einfamilienhaus auszuloben?

WK: Das ist eigentlich eine ganz einfache Geschichte: Meine Frau und ich haben uns Gedanken gemacht über den Bau unseres neuen Hauses und hatten überlegt, drei Architekten anzusprechen, die uns Vorentwürfe machen sollten. Die Idee eines Wettbewerbs gab es zu dem Zeitpunkt nicht. Unser Freund Thomas Bauer schlug dann vor, einen Architektenwettbewerb auszuloben – mit dem Argument, dass wir dann die Entwürfe von Fachleuten während der Jurysitzung erklärt und bewertet bekommen.

Ich gebe zu, ich habe erst ablehnend reagiert, wir hatten schließlich nicht vor, eine Allianz-Arena zu bauen, für was sollten wir also einen Wettbewerb ausloben? Ich habe

sogar befürchtet, dass wir uns gegenüber der Bayerischen Architektenkammer und den teilnehmenden Architekten lächerlich machen mit einer dann doch vergleichsweise kleinen Bauaufgabe. Thomas sah das anders und hat uns dann überzeugt. Und heute kann ich sagen, dass das Feedback seitens der Jury und der beteiligten Architekten mehr als positiv ist: Der Wettbewerb war eine tolle Geschichte, die wir nur allen empfehlen können.

KM: Sie scheinen sehr architekturbegeistert zu sein...

WK: Nein, das sind wir eigentlich gar nicht, aber sehen Sie, wenn wir schon ein Haus bauen, dann soll es schon „G'scheits“ sein, wie man hier in Bayern sagt. Und eben genau dieses „G'scheite“ trauen wir echten Fachleuten zu und nicht dem Bauträger, der ein 08/15 Haus baut. Das bestätigen auch

die fünf Entwürfe aus dem Wettbewerb: Bei jedem ist die Qualität weitaus höher als die, die ein Bauträger liefern kann. Nein, die Frage, ob wir mit Architekten bauen, hat sich für uns nie gestellt, die Frage war eher: Wie finden wir den Richtigen.

TB: Ich glaube, dass es in diesem Punkt vielen Bauherren ähnlich geht. Sie würden vielleicht schon mit einem Architekten bauen, wissen aber nicht, wie sie dabei vorgehen sollen, wie man das anfängt, was der Architekt leistet und was er kostet. Es gibt viele Berührungspunkte und Hürden, die dazu führen, sich mit einem Bauträger- oder Fertighaus für etwas zu entscheiden, das bereits zu sehen ist. Als beratender Architekt konnte ich die Familie Klopfer erfreulicherweise entscheidend dabei unterstützen, die für sie optimale Lösung zu finden.

KM: Eigentlich wäre es doch durchaus nahe liegend gewesen, dass Familie Klopfer Sie, Herrn Bauer, als Architekten beauftragt.

WK: Gefragt haben wir ihn...

TB: Ich habe allerdings gleich erklärt, dass es dafür Kollegen gibt, die im Bereich Einfamilienhaus ausgezeichnete Referenzobjekte vorweisen können und mit Entwurf und Realisierung beauftragt werden sollten. Meine Stärken liegen im Bereich Baumanagement und Projektconsulting. Diese Kompetenz biete ich Familie Klopfer natürlich weiterhin an und werde sie im weiteren Bauprozess als unabhängiger Bauherrenvertreter begleiten. Dem Thema Wettbewerb



Das Haus der Familie Klopfer, geplant von Kehrbaum Architekten (1. Preis)

haben wir uns dann sehr langsam genähert. Als Erstes haben wir ein Raumprogramm entworfen, Funktionalitäten geklärt und Unsicherheiten der Bauherren bezüglich des Verfahrensablaufes ausgeräumt.

KM: War von Anfang an klar, welche Architekten gefragt werden? Und haben Sie, Herr Bauer, die Vorschläge gemacht?

TB: Natürlich war das ein Thema: Wo fängt man an, wo hört man auf? Ich habe dazu geraten, Büros auszuwählen, deren Entwurfssprache der Familie gefällt und entspricht, die Auswahl jedoch weitgehend offen gelassen. Ich habe erst nach der Wahl der Bauherren mit den Büros gesprochen und überprüft, ob sie in Frage kommen.

KM: Wie kam es zu der Entscheidung für die fünf ausgewählten Büros?

WK: Das war anfangs völlig offen. Schön war, dass meine Frau und ich uns sehr schnell einig waren, was uns anspricht, wir sind bei unseren Recherchen bei den gleichen Büros und Projekten hängen geblieben. Und wir waren uns ganz einig, dass wir uns nicht an einen Architekten „ausliefern“ möchten, sondern in der Entwurfsphase sehen wollen, was alles möglich ist.

KM: Das heißt, Sie haben sich zahllose Bauten angeschaut, Herr Klopfer?

WK: Geplant hatten wir das eigentlich schon, einige Referenzobjekte haben wir auch angeschaut, die meisten allerdings haben wir via Internet besucht, allein schon aus Zeitgründen. Ich muss zudem sagen, dass die Website eines Architekturbüros dazu auch durchaus geeignet ist und für die Auswahl entscheidend war - ich kann den Architekten nur raten, sich im Internet gut zu präsentieren...



Schnitt ohne Maßstab

KM: Dann kam es zum Wettbewerb und damit zum Tag des Preisgerichts. Wie konnten sie als Laien - wenn ich das so sagen darf - die Wettbewerbsarbeiten beurteilen?

WK: Es war ein toller Tag! Wir müssen uns wirklich bei den Jurymitgliedern bedanken, sie haben unser: „Das versteh ich nicht - wie ist das gemeint“ sehr schnell ausgeräumt und uns unterstützt. Die Jury hat gefragt: Funktioniert das Haus? Und hat dann über Schwächen und Stärken diskutiert. So haben wir eine großartige Sicherheit bekommen. Denn die Jury hat immer sofort den Finger in die wunden Stellen der Entwürfe gelegt.

KM: Glauben Sie, Sie hätten auch ohne einen Wettbewerb den Entwurf gewählt, der mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde?

WK: Vermutlich schon, aber ohne die große Gewissheit, die wir jetzt haben. Wir waren natürlich sehr beeindruckt von allen Entwürfen und gerade den ersten Preis fand ich toll und spannend, aber ich hatte ihn noch nicht ganz verstanden – er hätte auch mit Pauken und Trompeten untergehen können. Doch am Ende der Preisgerichtssitzung waren wir sehr sicher, dass dieser Entwurf der richtige ist. Wir haben unsere beiden großen Töchter, sie sind 11 und 14 Jahre alt,

natürlich dann auch wählen lassen - und obwohl ich die Entwürfe neutral vorgestellt habe, haben die beiden tatsächlich unabhängig voneinander den ersten Preis ausgewählt.

Ich kann nur noch einmal sagen, dass der Wettbewerb wirklich die beste Lösung für unser Projekt war: Wir konnten den besten Entwurf auswählen und hatten zudem den Bonus, dass unabhängige Fachleute uns die Entwürfe erklärt haben. Ein Urteil von neutralen Personen zu hören haben wir als wirklich bereichernd empfunden!

TB: Tatsächlich war der Aufwand sowohl finanziell also auch zeitlich und organisatorisch vertretbar, während das Ergebnis maximal war: Der Wettbewerb hat die große Bandbreite an Gestaltungsmöglichkeiten gezeigt, für Vergleichbarkeit gesorgt und letztendlich für Sicherheit in der Entscheidung. Es wurden inzwischen natürlich Gespräche geführt mit dem Architekten, doch es finden kaum Änderungen am Entwurf statt.

KM: Wie ist der Zeitplan?

WK: Wir möchten im Frühjahr nächsten Jahres einziehen.

KM: Dann wünschen wir Ihnen einen erfolgreichen Planungs- und Realisierungsprozess und ein schönes Haus!

#### **Eingeladene Architekturbüros:**

Borkner Feinweber Tellmann  
Kehrbaum Architekten (1. Preis)  
Kutschker Leischner Architekten  
Lynx Architecture (3. Preis)  
Titus Bernhard Architekten (2. Preis)

Verabschiedet:

## Berufsbild der Architektinnen und Architekten

**Das Berufsbild der Architektinnen und Architekten wurde in der unten stehenden Fassung am 27. November 2009 von der Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer beschlossen.**

### Präambel

Architekten (das Wort „Architekt“ steht im Folgenden für alle Berufsbezeichnungen, auch in weiblicher Form: Architektinnen, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten und Stadtplaner) wirken an der Gestaltung der Umwelt des Menschen mit. Das wohlverstandene Interesse der Allgemeinheit an der menschenwürdigen Umwelt hat Vorrang vor allen anderen Motiven, die für die Berufsausübung des Architekten bestimmend sind. Architekten müssen bei ihrer Arbeit die Lebensbedürfnisse des Einzelnen und die der Gesellschaft berücksichtigen. Die Lösung der ihnen gestellten einzelnen Aufgaben ist deshalb stets als Teil einer größeren, der Gesellschaft dienenden Ordnung anzusehen (analog Präambel zur Berufsordnung der ByAK).

„Architekten zählen zu den Freien Berufen. Diese erbringen auf Grund besonderer beruflicher Qualifikation persönlich, eigenverantwortlich und fachlich unabhängig geistig-ideelle Leistungen im gemeinsamen Interesse ihrer Auftraggeber und der Allgemeinheit. Ihre Berufsausübung unterliegt in der Regel spezifischen berufsrechtlichen Bindungen nach Maßgabe der staatlichen Gesetzgebung oder des von der jeweiligen Berufsvertretung autonom gesetzten Rechts, welches die Professionalität, Qualität und das zum Auftraggeber bestehende Vertrauensverhältnis gewährleistet und fortentwickelt.“ (Definition der Freien Berufe, BFB 1995) Dies gilt für alle Architekten unabhängig von ihrem Status

als Selbstständige, Angestellte, Beamte oder gewerblich Tätige.

### Selbstverständnis

#### Grundlagen

Architekten sind in besonderem Maße dem Gemeinwohl und der Umwelt verpflichtet. Fundamente ihres Leitbildes sind die grundlegenden Bedürfnisse der Menschen in Bezug auf Erhalt und Qualität der Gestaltung der Umwelt sowie deren technischer und wirtschaftlicher Umsetzung in sozialer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Aufgabenstellung und Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der Architekten sind im Wesentlichen durch technische, ökologische, ökonomische und rechtliche Entwicklungen bestimmt.

#### Steter Wandel des Berufsbildes

Der Wandel unseres Ordnungs- und Wertesystems erfordert eine stetige Aktualisierung des Berufsbildes. Nachhaltigkeit bestimmt dabei heute und vor allem künftig das Arbeitsfeld der Architekten. Die rasante Entwicklung weg von einer nationalen hin zu einer europäischen bzw. globalen Gesellschaft hat gravierende Auswirkungen auf alle Lebens- und Arbeitsbereiche. Mit ihren in der Tradition verankerten Stärken und Fähigkeiten werden Architekten dem Wandel begegnen und auch zukünftig die anstehenden Herausforderungen des Planens und Bauens kompetent meistern.

### Spezielle Kompetenzen der Architekten

#### Disziplinübergreifende Berufsausübung

Die disziplinübergreifende Berufsausübung der Architekten hat historische Wurzeln und ist heute besonders notwendig. Sie erfordert von den Ausübenden in hohem Maße nicht

nur technische, ökonomische und konstruktive Kenntnisse, sondern auch die Fähigkeit, sie in einen übergeordneten Zusammenhang mit gestalterischen, ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten zu stellen. Die immer komplexer werdenden Aufgaben verlangen deshalb vernetztes Denken und Handeln. Hierfür ist das genaue Analysieren und Abwägen aller Teilaspekte aber auch Kooperations- und Moderationsfähigkeit unabdingbar, um durch Synthese zur einer angemessenen Lösung der Aufgabenstellungen zu kommen.

#### Kreativität und Gestaltungsvermögen

Die Anforderungen und Aufgabenstellungen erfordern von den Architekten neben technischen und konstruktiven Kenntnissen auch Kreativität und Gestaltungsvermögen, damit zeitgemäße Baukultur entsteht.

### Mehrwert Architektur

#### Vordenker und Steuerer

Gerade in Zeiten politischer, gesellschaftlicher, ökonomischer, sozialer und ökologischer Umwälzungen leisten Architekten einen wesentlichen Beitrag für die Gesellschaft. Neue Aufgaben, wie z.B. Bauen im Bestand oder der Architektexport, erweitern traditionelle Tätigkeitsfelder. Sie werden vom Berufsstand erkannt und wahrgenommen. Architekten sind hier Initiatoren für neue Entwicklungen. Sie sind verpflichtet, Verantwortung für die Wahrung von Ressourcen und Natur zu übernehmen. Qualität am Bau, Nachhaltigkeit und Sinn für Ästhetik sind Werte, die von Architekten immer gefördert, gestärkt und vermittelt werden müssen.

#### Ökologie und Nachhaltigkeit

Wesentliche Parameter bei der Planung von Gebäuden und städtebaulichen Strukturen

müssen in Zukunft immer mehr ökologische Aspekte wie Energieeffizienz und Flächen-sparen sein. Die Nachhaltigkeit von Gebäuden wird erreicht durch eine verringerte Gesamtenergiebilanz, den Einsatz erneuerbarer Energien und einer Materialwahl, die ökologisch vertretbare Stoffkreisläufe berücksichtigen. Eine funktional und sozial verträgliche Mischung der Siedlungsstrukturen von Wohnen, Produktion, Dienstleistung, Kultur und Freizeit muss eine Verringerung von Verkehrsströmen ermöglichen, ohne die heute geforderte Mobilität zu stark einzuschränken. Während es in Ländern mit Bevölkerungswachstum darum geht, den Landverbrauch zu minimieren, steht unsere Gesellschaft auch vor den Herausforderungen der Umnutzung und des Rückbaus.

#### **Verantwortung gegenüber Bauherren**

Als Treuhänder der Bauherren erfüllen Architekten deren Erwartungen an die ökonomischen und funktionalen Anforderungen, stets auch in Hinblick auf den Anspruch an die Qualität der gebauten Umwelt.

#### **Unabhängigkeit gegenüber Dritten**

Die Trennung von Planung und Überwachung der Bauleistungen von deren Ausführung ermöglicht Architekten in wirtschaftlicher und geistiger Hinsicht unabhängig von Dritten zu arbeiten. Deshalb können sie die Interessen der Bauherren optimal wahren.

#### **Wettbewerbe**

Architekten stellen sich im besonderen Maße dem offenen Gestaltungswettbewerb. Der Wettbewerb für Architektenleistungen bietet beste Voraussetzungen zur Erlangung alternativer und optimierter Lösungsvorschläge. Eindeutige Beurteilungsgrundlagen, unabhängige Jurierung sowie eine zuverlässige Auftragssicherung sind Merkmale

dieser bewährten Verfahrensweise.

Die durch einen Leistungswettbewerb unter Architekten gefundene fachliche Lösung einer Aufgabenstellung liegt im Interesse der Auftraggeber und der Öffentlichkeit, aber auch des Berufsstands. Ein reiner Preiswettbewerb für Architektenleistungen ist nicht geeignet, die Ziele hoher Architekturqualität und wirtschaftlichen Bauens zu sichern.

Die Beteiligung der Architekten an Wettbewerben bedeutet mehr denn je ein finanzielles Risiko; diesem Engagement, das in keinem anderen Berufsstand vorhanden ist, sollte die Öffentlichkeit mit der erforderlichen Anerkennung begegnen. Die Architekten stellen sich diesem qualitätsbezogenen Wettbewerb nach festen Regeln. Wesentlich ist, dass die Durchführung von Architektenwettbewerben weiterhin einem verbindlichen Regelwerk unterliegt, das seinerseits einen angemessenen und fairen Ausgleich der Interessen von Auslobern und Teilnehmern gewährleistet.

### **Rahmenbedingungen**

#### **Aus- und Fortbildung**

Die Grundlage für die fachliche Qualifizierung der Architekten bildet ihre umfassende Ausbildung und Berufspraxis auf der Grundlage des Baukammerngesetzes. Die Qualität ihrer Arbeit ist von stetig berufsbegleitender Fort- und Weiterbildung geprägt.

#### **Verantwortung der Gesellschaft**

Wie die Architekten, so haben auch die Auftraggeber ihrer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft gerecht zu werden. Kurzfristige Problemlösungen bringen keine Nachhaltigkeit, die heute zu Recht gefordert wird. Dem öffentlichen Bauherrn als Vertreter des Allgemeinwohls und Träger der Planungshoheit kommt eine

besondere Bedeutung zu. Die Kommunen müssen ermutigt und gestärkt werden, ihre Planungs- und Bauherrenfunktion auch in Zukunft zu erfüllen. Ziel muss es sein, wieder und verstärkt eine baukulturelle Sensibilität und Verantwortlichkeit zu schaffen. Die öffentliche Diskussion über Stadtplanung und Architektur, über die Gestaltung unserer Umwelt muss intensiv geführt und durch Initiativen der öffentlichen Hand gefördert werden

#### **Architekten im öffentlichen Dienst**

Zur Umsetzung dieses Zieles ist die Fachkompetenz von Architekten in den Bauverwaltungen nötig. Städtebauliche Planungsaufgaben im Sinne von Baukultur und Qualitätssicherung dürfen nicht zunehmend in den Hintergrund treten. Die öffentliche Bauverwaltung muss sich ihrer Rolle als Bauherr wieder verstärkt bewusst werden.

#### **Gesetzliche Grundlagen**

Der Gesetzgeber ist verpflichtet, die Interessen von Bauherren, Nutzern und Gesellschaft zu steuern und zu regeln. Die Einhaltung strenger Berufsgrundsätze ist durch rechtliche Voraussetzungen zu sichern.

#### **Honorarordnung (HOAI)**

Eine verbindliche Honorarordnung muss eine auskömmliche Vergütung gewährleisten. Diese ist die Basis für eine treuhänderische Sachwahrung im Interesse der Auftraggeber und die Existenzgrundlage des freien Architektenberufes.

#### **Bauvorlageberechtigung**

Die bisherige Praxis der Bauvorlageberechtigung widerspricht in ihren Auswirkungen vor allem im ländlichen und suburbanen Raum den Grundsätzen einer gewünschten geordneten, qualitätvollen baulichen und städtebaulichen Entwicklung. Der zuneh-

mende Rückzug der staatlichen Verwaltung auch aus dem Baugenehmigungsverfahren verlangt zudem nach einer Beschränkung der Bauvorlageberechtigung ausschließlich auf die Garanten einer qualitativ bebauten Umwelt: die Architekten.

## Fachrichtungen

### Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner

Der Bogen der Fachrichtungen spannt sich von der Stadtplanung, Gebäudeplanung und Landschaftsplanung bis hin zur Planung des Innenraums, mit einer großen Bandbreite der Bearbeitungstiefe und Detailschärfe.

Aufgrund ihrer Kompetenz sind Architekten aller Fachrichtungen in der Lage, komplexe Aufgaben im Team zu planen, die Ausführung zu überwachen und interdisziplinär zu arbeiten. Dies befähigt sie, als Generalplaner, Projektentwickler und Projektsteuerer Bauaufgaben zu lösen und zu steuern.

Die Berufsfelder der einzelnen Fachrichtungen sind in Faltblättern der Bayerischen Architektenkammer detailliert dargestellt.

## Schlussbemerkung

Architekten werden sich auch künftig mit neuen Entwicklungen auseinander setzen und damit in der Lage sein, Architektur auf hohem Niveau und Ressourcen schonend zu realisieren. Vorausschauende Architektur ist immer eine Verknüpfung von intelligenter Entwurfsplanung, hoher Ingenieurleistung und rationeller Herstellung, die den Transfer von Technologien anderer Disziplinen einschließt. Architekten begreifen ihre fachliche Kompetenz als Chance. Mit ihrem ganzheitlichen Ansatz von Planung, Überwachung der Ausführung bis zum fertigen Werk füllen sie ihren Platz innerhalb komplexer Prozesse als *primi inter pares* aus.

## Politik im Dialog

### Präsident Heese im Gespräch mit Innenminister Herrmann

Auch 2010 will sich die Bayerische Architektenkammer aktiv in die Meinungsbildung zu berufspolitischen Themen und gesellschaftlichen Entwicklungen einbringen, die für die Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner in Bayern von Bedeutung sind. Deshalb ist für dieses Jahr eine Reihe von Diskussionsveranstaltungen mit dem Titel „Politik im Dialog“ geplant, zu denen die Bayerische Architektenkammer Mitglieder der Bayerischen Staatsregierung ins Haus der Architektur einlädt.

„Planen und Bauen – Konzepte für den Aufschwung“ lautet der Titel der ersten Veranstaltung am 15. März um 19.00 Uhr im Haus der Architektur. Präsident Lutz Heese wird dann gemeinsam mit Joachim Herrmann, MdL, dem Bayerischen Staatsminister des Innern, wesentliche Aspekte rund um die Themen Architektur und Baukultur in Bayern erörtern. Die Moderation übernimmt Sabine Reeh, Leiterin der Redaktion Kulturberichte und Kulturpolitik des Bayerischen Fernsehens.

Diskussionsveranstaltung am 15. März, 19.00 Uhr  
Veranstaltungsort: Haus der Architektur  
Bayerische Architektenkammer,  
Waisenhausstraße 4, München

Die Veranstaltungen sind gebührenfrei und öffentlich, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.  
Weitere Informationen: siehe [www.byak.de](http://www.byak.de)



Foto: facesbyfrank

## International



Der Vorstand der Bayerischen Architektenkammer mit seinen italienischen Gästen

Foto: Sabine Picklapp

## Gäste aus Südtirol

**In seiner Sitzung vom 27. Januar 2010 konnte der Vorstand der Bayerischen Architektenkammer Mitglieder des Vorstands der Kammer der Architekten, Raumplaner, Landschaftsplaner und Denkmalpfleger der Provinz Bozen begrüßen.**

Die italienischen Kolleginnen und Kollegen um Vizepräsident Architekt Carlo Azzolini waren der Einladung der Bayerischen Architektenkammer gerne gefolgt und zum Erfahrungsaustausch nach München gekommen.

Auf der Tagesordnung standen u.a. die Themen HOAI, Vergaberecht und Architektenwettbewerbe.

Ein Gegenbesuch in Bozen ist für das kommende Frühjahr vorgesehen. Pic

Architektur macht Schule

## Raum erfahren Raum gestalten

Die Bayerische Architektenkammer unterstützt mit einem vielfältigen Programm – von Lehrerfortbildungen über Unterrichtsmaterialien, Schulklassenführungen bis zu finanzieller Unterstützung von Projekten, die Architekten an Schulen durchführen – das Engagement von Schulen, die dem Thema Architektur Raum geben. In dem jüngst erschienenen Buch „Raum erfahren – Raum gestalten, Architektur mit Kindern und Jugendlichen“ werden Ergebnisse der Lehrerfortbildung transform-architektur, die die Bayerische Architektenkammer 2005 bis 2007 gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus durchführte, vorgestellt.

Es liegt in der Natur des Menschen, von frühester Kindheit an seine Lebensräume gestalten zu wollen. Um diesem Bedürfnis gerecht zu werden, müssen Kinder und Jugendliche die Erfahrung machen, dass dies möglich ist und es sich lohnt. Die Räume, in denen wir uns bewegen, arbeiten, lernen und denken, prägen unsere individuelle und soziale Befindlichkeit. Bauten und Räume symbolisieren Haltungen und Werte, sie «sprechen» zu uns. Ihre Botschaften bewirken und begünstigen oder hemmen und verhindern Aktivitäten. Kinder und Jugendliche nehmen das meist nur unbewusst wahr und wissen kaum um die Möglichkeiten, selber aktiv mitzudenken und mitzuwirken, wenn es um die Gestaltung von Räumen geht.

Es gehört deshalb zu den Aufgaben von Schulen, Kindern und Jugendlichen Kenntnisse über Architektur zu vermitteln, sie für Raumkörper und Raumqualitäten zu sensibilisieren. Junge Menschen müssen ein Bewusstsein für die Wertigkeit des Bauens und die Wirkung von Architektur entwi-

ckeln, wenn sie künftig als Erwachsene mitentscheiden wollen, sei es als Betroffene, als direkt an Bauten Beteiligte oder in der Öffentlichkeit.

Das Studienbuch wendet sich an Lehrer, interessierte Architekten, Studierende und alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Theoretische Texte aus unterschiedlichen Perspektiven und Positionen begründen und fundieren die Auseinandersetzung mit Raumgestaltung und Architektur sowie deren Bedeutung für die pädagogische Praxis. Grundlagenwissen zu Architektur wird in einem kulturellen Kontext vermittelt, das Pädagoginnen und Pädagogen bei der Planung und Umsetzung von Unterrichtsprojekten ebenso unterstützt wie bei der Einschätzung des eigenen Schulhauses. Vielfältige erprobte Impulse und Projektvorschläge bieten einen reichhaltigen Fundus an Unterrichtsmaterialien für Jugendliche ab ca. 10 Jahren.

Das Buch enthält zudem eine CD mit Hinweisen, Arbeitsblättern, Fotos und Links zu ausgewählten Unterrichtsprojekten. *Mat*

**E. Gaus-Hegner, A. Hellmüller, E. Wagner, J. Weber-Ebnet (Hg.):**  
**Raum erfahren – Raum gestalten**  
broschiert, 260 Seiten, zahlr. Abb.  
ISBN 978-3-89896-384-8  
Athena Verlag, 25 Euro



Sprach bei der Ausstellungseröffnung über „Böse Orte“: Dr. Karl Ganser, ehem. Geschäftsführer (IBA) Emscher Park

Foto: Sabine Picklapp

Ausstellung und Architekturclub

## Böse Orte und Oasen plus

Landschaftsarchitektonische Antworten auf „Böse Orte“, also Stadtbrachen aller Art, sind noch bis zum 19. März im Haus der Architektur zu sehen.



Volles Haus bei der Ausstellungseröffnung am 4. Februar 2010

Foto: Sabine Picklapp

Die Ausstellung, die in Kooperation mit dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla), Landesverband Bayern, präsentiert wird, zeigt die Antworten des Büros Latz + Partner auf die hochaktuelle Herausforderung, problematische Räume neu zu nutzen, ohne deren Charakter und Herkunft zu verleugnen.

**Architekturclub „Orte und Unorte“**  
am 1. März, 19.00 Uhr

Unter der Moderation des Publizisten Thies Schröder, Berlin, diskutieren der Landschaftsarchitekt und Stadtplaner Prof. Peter Latz und die Architektin und Stadtbaurätin i.R. der LH München, Prof. Christiane Thalgott, über Orte und Unorte.

## Gut zu wissen

### In Bayern: **Erheblicher Neubaubedarf**

Wie der bayerische Innenminister Joachim Herrmann anlässlich der Vorstellung des Statistischen Jahrbuchs 2009 feststellte, zeige sich, dass Bayern ein attraktiver Standort sei und Menschen anziehe. Mittelfristig bleibe Bayern Wachstumsland.

Allerdings wirke sich der demografische Wandel auch hierzulande aus: „Landesweit wird die Bevölkerung im Freistaat spätestens ab dem Jahr 2020 kontinuierlich abnehmen. Der langjährige Geburtenrückgang wird dann auch in Bayern durchschlagen.“ Als größte Herausforderung für die Politik benannte Herrmann die starken regionalen Unterschiede: "Wir müssen dem Trend des Bevölkerungsrückgangs, der schon jetzt vor allem im Nordosten Bayerns festzustellen ist, durch besondere Anreize in strukturschwachen Regionen aktiv entgegenwirken – etwa durch die gezielte Förderung von Unternehmen im ländlichen Raum und durch entsprechende Infrastrukturmaßnahmen." Bezüglich der Bautätigkeit sei zu erwarten, dass bedingt durch das aktuelle Bevölkerungswachstum insgesamt noch ein erheblicher Neubaubedarf in Bayern bestehe. Angesichts niedriger Baugenehmigungszahlen sei eine wirkungsvolle staatliche Wohnraumförderung unverzichtbar. Bayern halte, so Herrmann – im Gegensatz zu anderen Bundesländern – die Wohnraumfördermittel auf hohem Niveau. Im Jahr 2009 mit 215 Millionen Euro elf Prozent mehr als im Vorjahr.

Auch im Berliner Koalitionsvertrag sei dank hartnäckiger bayerischer Bemühungen erfreulicher Weise festgeschrieben, dass mehr Wohnungsneubau erforderlich ist. Ebenfalls festgelegt sei, dass mehr für die Sanierung des Gebäudebestandes getan werden muss und die Wohneigentumsquote erhöht



werden soll. Herrmann: "Wir werden strikt darauf achten, dass den Ankündigungen auch rasch Taten folgen."

Weitere Informationen und strukturelle Daten zu Bayern finden sich im „**Statistischen Jahrbuch für Bayern 2009**“. Der im Dezember 2009 erschienene Band informiert in bewährter Weise über alle relevanten Indikatoren: Bevölkerung und Kultur, Wirtschaft und Finanzen, Soziale Verhältnisse, Gesamte Volkswirtschaft, Regionaldaten, Bund und Länder und Bayern in Europa. *Erl*

Das Statistische Jahrbuch ist in gedruckter Fassung zum Preis von 39,- Euro, als CD-ROM für 12,- Euro und beides zusammen für 46,- Euro erhältlich über das:

**Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung**  
 Neuhauser Str. 8, 80331 München,  
 Zi. 108  
 Tel. 089 2119-205  
 Fax 089 2119-457  
 E-Mail: [vertrieb@statistik.bayern.de](mailto:vertrieb@statistik.bayern.de)  
[www.statistik.bayern.de](http://www.statistik.bayern.de)

KfW Förderung 1

### Förderprogramme für energieeffizientes Bauen und Sanieren

Wie die KfW-Bankengruppe in Ihrem Rundschreiben vom 22. Dezember 2009 informiert, wurden 2009 so viele Förderkredite für energieeffizientes Bauen und Sanieren vergeben wie noch nie seit Start der Programme im Jahr 2001.

Das vergangene Jahr sei, im Bereich der wohnwirtschaftlichen Förderung geprägt von Anpassungen der Programmstruktur und schließlich der Einführung der novellierten Energieeinsparverordnung (EnEV09). Um den Wechsel zu den energetischen Anforderungen auf Basis der EnEV09 zu erleichtern, sind bis zum 30.12.2009 (Antragseingang bei der KfW) parallel alte und neue Programmbedingungen gültig. Ab dem 01.01.2010 gelten nun ausschließlich die neuen Bedingungen. Dabei bleiben die Konditionen unverändert.

Die Einführung des KfW-Effizienzhauses 55 (EnEV09) im Programm Energieeffizient Bauen war für "Anfang des Jahres 2010" angekündigt. Der exakte Zeitpunkt der Programmeinführung kann gegenwärtig jedoch noch nicht exakt benannt werden.. Derzeit stehen für einen energieeffizienten Neubau das Programm Energieeffizient Bauen (Programm-Nr.: 153/154) mit dem KfW-Effizienzhaus 70 (EnEV09) und 85 (EnEV09) und einem bereits sehrgünstigen Zinssatz ab 2,47% eff. zur Verfügung.

#### Aktuelle Zinskonditionen:

Fax-Abruf-Nr: 069 / 7431 - 4214

## KfW Förderung 2

## Wiederaufnahme und Anpassungen im Zuschussprogramm

Mit Rundschreiben vom 01.02.2010 informiert die KfW-Bankengruppe über die Wiederaufnahme der Zusagen in den Programmen für Energieeffizientes Bauen und Sanieren sowie Anpassungen im Zuschussprogramm.

Seit dem 01.04.2009 fördert die KfW im Programm „Energieeffizient Sanieren – Sonderförderung“ auch spezielle Maßnahmen zur Minderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes von bestehenden Wohngebäuden mit Zuschüssen direkt an den Endnutzer. Aus den ersten Erfahrungen mit dem neuen Programm und zur Erhöhung der Effizienz wurden Anpassungen an den Förderbedingungen vorgenommen: für alle Maßnahmen, die ab dem 01.04.2010 abgeschlossen werden, gelten Neuregelungen. Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte der Meldung auf der Startseite der Homepage der Bayerischen Architektenkammer [www.byak.de](http://www.byak.de).

Zudem beantworten Ihnen gerne die Beraterinnen und Berater des KfW-Infocenters Fragen zu ihrem Produkt- und Serviceangebot. Erreichbar montags bis freitags in der Zeit von 08.00 Uhr bis 17.30 Uhr unter folgenden Rufnummern:

- Unternehmensfinanzierung  
Servicenummer: 01801-24 11 24\*)
- Wohnwirtschaft und Infrastruktur  
Servicenummer: 01801-33 55 77\*) Pic

\*) 3,9 Cent/Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, Preise aus Mobilfunknetzen können abweichen.

## KfW-Award 2010

## „Europäisch Leben – Europäisch Wohnen“

Ausschreibungsstart 11. Januar 2010,  
Bewerbungsfrist noch bis 5. März 2010

Die KfW hat zusammen mit ihrem Medienpartner ZDF WISO am 11. Januar 2010 ihren 8. Wettbewerb rund um das Wohneigentum gestartet.

Der KfW-Award „Europäisch Leben – Europäisch Wohnen“ steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mut zur Lücke! Ob Neubau oder Ersatzbau – Baulücken kreativ schließen“. Der Wettbewerb richtet sich an alle privaten Bauherren – nicht an bestehende Wohnungs- und Immobilienunternehmen – in Deutschland, die mit innovativen Lösungen bereits „Mut zur Lücke“ bewiesen haben. Ziel des KfW-Awards ist es, auf bauliche Defizite und Chancen in urbanen Räumen aufmerksam zu machen und über vorbildhafte Beispiele dazu anzuregen, dort vermehrt über Neubauten oder Ersatzbauten nachzudenken.

In die Bewertung kommen nur solche Maßnahmen, die in den letzten fünf Jahren durchgeführt und abgeschlossen wurden. Es sind fünf Geldpreise im Wert von insgesamt 27.000 EUR zu gewinnen.

### Die Ausschreibungsunterlagen

können über das Internet unter [www.kfw.de](http://www.kfw.de) herunter geladen oder schriftlich bei der KfW Bankengruppe (Poststelle), Palmengartenstraße 5-9, 60325 Frankfurt, unter dem Stichwort „KfW-Award 2010“ bzw. per Fax unter der Fax-Nummer: 069-97848586 angefordert werden. *Erl*

## In Nürnberg

## Symposium Bau Innovativ

Zum Thema „Bauen in der Zukunft: wirtschaftlich, energieeffizient und barrierefrei“ diskutiert Vizepräsident Rudolf Scherzer mit Ministerialdirektor Josef Poxleitner, Prof. Dr.-Ing. Gerd Hauser und Reinhard Zingler.

Die Diskussionsveranstaltung findet im Rahmen des Symposiums „Bau Innovativ. Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit“ am 10. März in der IHK Akademie Mittelfranken in Nürnberg statt. Veranstalter ist „Bayern Innovativ“.

Ziel des Symposiums ist es, über Potenziale in Sanierung und Neubau von Gebäuden sowie über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten zu informieren. Experten berichten über erfolgreich umgesetzte Bauprojekte mit innovativen Lösungswegen bezüglich Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit; Vertreter der Wissenschaft präsentieren neueste Forschungsansätze im Bauwesen. Das Symposium mit begleitender Fachausstellung bietet für Architekten und Planer, Bauindustrie, Baugewerbe und Handwerk sowie wissenschaftliche Institute, Kommunen und potenzielle Auftraggeber eine Plattform zum Austausch von Informationen und Erfahrungen sowie zur Initiierung neuer Kooperationen für zukünftige Bauvorhaben.

### Nähere Informationen, Programm und Anmeldung:

[www.bayern-innovativ.de/bau2010/anmeldung](http://www.bayern-innovativ.de/bau2010/anmeldung)  
oder telefonisch unter 0911-20671-154

Architekturbiennale 2010

## Der deutsche Beitrag kommt aus Bayern

Mit der Konzeption und Durchführung des deutschen Beitrags zur 12. Architekturbiennale Venedig hat das Bundesbauministerium das Büro walVERWANDTSCHAFTEN (München, Zürich, Boston) mit Cordula Rau, Ole W. Fischer und Eberhard Tröger beauftragt.

Mit Ihrem Beitrag „Sehnsucht“ werden die walVERWANDTSCHAFTEN in Venedig Architektur von ihrer emotionalen, intimen und sinnlichen Seite zeigen. Dabei sollen Bauwerke kollektive Sehnsüchte widerspiegeln. Ein dreidimensionales Porträt deutscher Architektur zwischen historischen Bauformen und zeitgenössischen Bauten wird diese Idee in der Tradition eines Salons der „zeitlosen, goldenen Klassik“ transportieren. Die Architekturbiennale in Venedig öffnet am 29. August und läuft bis zum 21. November 2010. Als diesjährige Direktorin wurde die Japanerin Kazuyo Sejima vom Büro SANAA berufen. Das Motto lautet „People meet in Architecture“.



Foto: Martin Weigert

Die Kuratoren des deutschen Beitrags 2010 heißen walVERWANDTSCHAFTEN: v.l. Eberhard Tröger, Cordula Rau und Ole W. Fischer

Auslobung

## Bayerischer Denkmalpflegepreis 2010

Bayern ist in seinen Regionen geprägt von einer Vielzahl historischer Bauwerke und Denkmäler aus allen Epochen. Neben dem natürlichen Reiz der Landschaft und der bedeutenden Wirtschaftskraft des Freistaats sind eben diese Bauwerke charakteristische Kennzeichen der Kultur Bayerns. Bevölkerung, öffentlichen Verwaltungen, Ingenieuren und Architekten sollte es daher ein besonderes Anliegen sein, das bauliche Erbe zu bewahren und – wo notwendig – behut-

sam weiter zu entwickeln. Denkmalpflege ist eine Gemeinschaftsaufgabe, an der die Eigentümer von Denkmälern, Denkmalpfleger, Ingenieure, Architekten, Restauratoren und nicht zuletzt eine Vielzahl von Handwerkern beteiligt sind. Die Bayerische Verfassung und das Denkmalschutzgesetz verpflichten zum Erhalt und zur Pflege von Denkmälern. Eine denkmalgerechte, den heutigen Anforderungen entsprechende und dauerhafte Instandsetzung fordert insbesondere von den Beteiligten hohe Kreativität, Einfühlungsvermögen und individuelle Problemlösungen, die über den bei Neubauten üblichen Anwendungsbereich technischer Normen und Richtlinien weit hinausgehen. Diese Auslobung soll dazu beitragen, Leistungen des Bauherren zusammen mit den beauftragten Ingeni-

euren verstärkt ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken und beispielhaft zu wirken. Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau lobt in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege den Bayerischen Denkmalpflegepreis 2010 aus. Mit diesem Preis, der seit 2008 alle zwei Jahre vergeben wird, werden Eigentümer gewürdigt, die sich in vorbildlicher Weise für den Erhalt von denkmalgeschützten Bauwerken eingesetzt haben. Die Leistung des Ingenieurs soll maßgeblich zum Erfolg der Instandsetzung beigetragen haben. Sämtliche zur Teilnahme notwendigen Unterlagen sind bis 30. April 2010, 15.00 Uhr einzureichen bei: Bayerische Ingenieurekammer-Bau Stichwort „Bayerischer Denkmalpflegepreis 2010“, Nymphenburger Straße 5, 80335 München



Weitere Informationen, Auslobungsunterlagen und Ansprechpartner unter: [www.bayika.de/de/denkmalpflegepreis/index.php](http://www.bayika.de/de/denkmalpflegepreis/index.php)

## Literaturhinweise

### Richard Riemerschmid



Nicht die Kunst schafft den Stil, das Leben schafft ihn – dies kann, so Maria Wüllenkemper in ihrer Monographie, als Motto Riemerschmids gesehen werden. Bisher unpubliziertes Quellenmaterial ermöglicht neue Einblicke in Leben und Werk des Architekten, Künstlers und Gestalters Richard Riemerschmid.

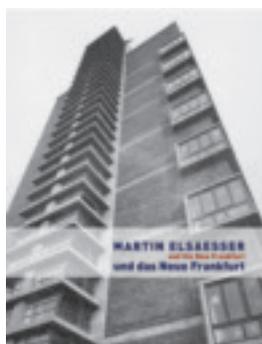
Die Planung der ersten deutschen Gartenstadt und der Bau einer Arbeiterwohnsiedlung stellen Höhepunkte seines Schaffens dar und spiegeln zugleich eine intensive Auseinandersetzung mit den Umwälzungen der Jahrhundertwende wider. Mit dem Maschinenmöbelprogramm war er treibende Kraft für die Gründung des Deutschen Werkbundes und die Zusammenarbeit zwischen Kunst und Industrie.

Interessant bebilderte und quellenreich fundierte Gesamtdarstellung eines der Hauptprotagonisten der Münchner Jugendstilbewegung. *Erl*

#### **Maria Wüllenkemper Richard Riemerschmid**

Regensburger Studien zur Kunstgeschichte Bd.6, Hrsg.: Christoph Wagner, 2009, 336 Seiten, 134 S/W-Abb., geb. mit Schutzumschlag, € 59,-, Verlag Schnell + Steiner, ISBN:978-3-7954-2095-6

### Martin Elsaesser und das Neue Frankfurt



Die Publikation über den ehemaligen Direktor des Frankfurter Hochbauamtes dokumentiert ausführlich realisierte wie Projekt gebliebene Bauten des Architekten während seiner Zeit in Frankfurt zwischen 1925 und 1932 als maßgeblicher Mitgestalter des Neuen Frankfurt.

Das erstmals umfassend erarbeitete Werkverzeichnis seiner (Um-)Bauten und Entwürfe für Frankfurt zwischen 1925 und 1954 gibt einen fundierten Überblick. Die Analyse seiner Schriften spiegelt die Entwurfsauffassung eines Praktikers und Theoretikers wider, der sich als Vermittler zwischen Tradition und Moderne verstand. Der Band erschien anlässlich der gleichnamigen Ausstellung, die bis Ende Januar im Deutschen Architekturmuseum Frankfurt am Main gezeigt wurde. *Erl*

#### **Martin Elsaesser und das Neue Frankfurt Hrsg.: Thomas Elsaesser, Christina Gräwe, Jörg Schilling, Peter Cachola Schmal**

Text: deutsch | englisch  
220 Seiten mit 225 Abbildungen  
Format 24 x 30 cm. Hardcover, € 49,80,  
Verlag Wasmuth  
ISBN: 978 3 8030 0705 6

### Natürliches Licht in der Architektur



Hülle und Licht, Sonnenlicht, drinnen und draußen. Schutz auf der einen und Teilnahme am Leben auf der anderen Seite, sind theoretisch entgegengerichtete Grundelemente der Architektur – und auch wieder nicht, denn das eine ist ohne das andere kaum inhaltlich zu bestimmen.

Mit der Gestaltung dieses Gegensatzpaares beschäftigen sich Architekten seit jeher und so ist es nahe liegend, natürliches Licht als eine Art Baumaterial zu verstehen und die Hülle als Produkt einer Modulation dieses Materials. Oder umgekehrt. Und das gleiche gilt für die Fotografie, deren Kern die Gestaltung des Lichts und mit Hilfe dessen das Modulieren der Aufnahme und des Aufgenommenen ist - so wie der Aufnahmegegenstand die Lichtgestaltung herausfordert. Henry Plummer belegt das in seinem Band „Natürliches Licht in der Architektur“ eindrucksvoll. Und wer den Band durchgesehen hat, kann viel von Architektur begreifen und kann viel von Fotografie begreifen. Herausragend. *Erl*

#### **Henry Plummer Natürliches Licht in der Architektur**

256 Seiten, 465 meist farbige Abbildungen, 26,5 x 28,5 cm, Hardcover mit Schutzumschlag, € 42,-, Verlag Niggli, ISBN 978-3-7212-0687-6

Aus der Taufe gehoben

## Erster Gutachtertreff am 23. Januar 2010 im Haus der Architektur

„Netzwerk und Austausch sind äußerst wertvoll“, leitete Referent Andreas Krause den ersten Gutachtertreff mit ehemaligen Teilnehmern der Immobilienbewertungsseminare der Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer ein. Zu verdanken ist dieses Pilotprojekt dem Architekten und Lehrgangsleiter Frank Hemmer sowie Verena Rommel, der Akademieleiterin.

Neben Referaten und Praxisberichten boten Tipps für Einsteiger, Anregungen für Gutachterentwürfe, Haftungsfragen, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie hilfreiche Internetportale für die

Makroanalyse ein abwechslungsreiches Programm für die 30 Teilnehmer. „Die Immobilienbewertungsseminare der ByAK vermittelten eine effektive Vorgehensweise für die spätere Tätigkeit“, lobte Architekt Klaus Schwendner. Auch dass eine gutachterliche Sichtweise eine Bereicherung des Architektenalltags darstelle, war mehrfach zu hören. Hemmer wies erneut darauf hin, dass Architekten durch ihr technisches Verständnis für die Gutachtertätigkeit prädestiniert seien. Dank der zahlreichen positiven Rückmeldungen ist nun ein jährliches Netzwerktreffen als feste Institution im Akademieprogramm geplant. Sch



Der erste Gutachtertreff im Haus der Architektur bot ein abwechslungsreiches Programm aus Fachvorträgen, Praxisberichten und regem Austausch unter den Teilnehmern.

## Günter Schelling 1924 – 2009

**Dipl.-Ing. Günter Schelling ist am 6. November 2009 in München verstorben. Er war ein Architekt und Denkmalpfleger, der über den engen Bereich seines Amtes hinaus gewirkt hat.**

1961 bis 1972 leitete er das Bauamt und 1972 bis 1989 die Bauabteilung der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen. In beiden Funktionen nahm Schelling entscheidenden Einfluss auf die Restaurierung der staatlichen Schlösser und Burgen in Bayern: zunächst vor allem in Form von praktischer Planung und Bauleitung, später über Konzeptentwicklung und Oberaufsicht.

Von den etwa 60 von ihm betreuten Baumaßnahmen (vom Wiederaufbau über Adaptierungen für unterschiedliche Nutzungen bis hin zum Einbau gastronomischer Einrichtungen) sei hier beispielhaft nur die Restaurierung der drei Schlösser in Schleißheim und Lustheim genannt. Mit hoher fachlicher Kompetenz, unermüdlicher Arbeitskraft und enormem Pflichtgefühl,

aber auch subtiler Kenntnis der Bürokratie, steuerte er alle Vorgänge in seiner Zuständigkeit. Weit über seine Amtspflichten hinaus setzte Schelling sich ehrenamtlich für sein Fachgebiet ein. An der Fachhochschule Weihenstephan führte er vergleichsweise früh Sonderkurse zur Baudenkmalpflege und zur Anwendung historischer Handwerkstechniken durch. Referendare der Bayerischen Staatsbauverwaltung machte er in einem von ihm angeregten Ausbildungsabschnitt mit den Aufgaben der Schlösserverwaltung und deren Problemlösungen vertraut.

Lange vor der Existenz entsprechender Studiengänge unterstützte er Forschung und Lehre in der Denkmalpflege durch die Herausgabe der „Kurzberichte zur Technik der Baudenkmalpflege“ und mit der Durchführung fachbezogener Exkursionen und Sonderkurse. Er stellte eine damals lückenhafte „Bibliographie zur Denkmalpflege“ zusammen, die im Deutschen Architektenblatt veröffentlicht wurde. Zahlreiche Kontakte zu Fachkollegen, namentlich auch nach

Ost- und Südosteuropa, trugen frühzeitig zur Verbreitung denkmalpflegerischen Bewusstseins und zu entsprechendem Austausch bei. Positive Breitenwirkung brachte nicht zuletzt seine Mitarbeit in der Deutschen Burgenvereinigung. Für all dies wurde er mit dem Bayerischen Verdienstorden geehrt. Noch im Ruhestand war er in vielen Gremien aktiv und mit seinen Erfahrungen in verschiedenen Foren präsent.

Schelling insistierte auf dem Primat der historischen Raumgestalt gegenüber Nutzerwünschen und auf der Unterscheidbarkeit nutzungsbedingter Zutaten vom Bestand des Denkmals; er drang auf vorbereitende Dokumentation, auf den Verzicht auf unnötige Eingriffe in das Baugefüge und schließlich Reversibilität der Maßnahmen.

Damit hat Günter Schelling den Weg zu jenem sensiblen und schonenden Umgang mit den Denkmälern gebahnt, den die Bayerische Schlösserverwaltung heute zu praktizieren versucht. Ernst Götz

## Aus den Verbänden



### Bayerisch-Böhmische Kultur- und Wirtschaftstage in Weiden

Zum neunzehnten Mal finden in Weiden vom 28. Februar 2010 bis 27. März 2010 die „Bayerisch-Böhmischen Kultur- und Wirtschaftstage“ statt.

Mit diesem grenzübergreifendem Projekt soll der kulturelle und der wirtschaftliche Austausch der Regionen gefördert werden, insbesondere auch vor dem Hintergrund einer gemeinsamen europäischen Zukunft der beiden Nachbarländer. Der Bereich Architektur und Wirtschaft bildet dabei einen der thematischen Schwerpunkte der Aktivitäten mit dem Symposium „Glas-Kunst-Architektur“ in der Zisterzienserinnen-Abtei

Waldsassen und einer Exkursion am Samstag, den 20. März 2010 nach Westböhmen, unter anderem mit Besuch des Trappistenklosters in Novy Dvur. Bei einer Podiumsdiskussion zum Thema "Wirtschaftsfaktor Baukultur" diskutieren Boris Redcenkov, Prag, Architekturbüro A69, Peter Brückner, Tirschenreuth, Architekt BDA, Dr. Helmut Hofmann, Neumarkt, Bauherr und Dr. Wolfgang Bachmann, München, Chefredakteur "Baumeister". Moderiert wird die Gesprächsrunde von

Karlheinz Beer, Architekt BDA und Vorstandsmitglied der Bayerischen Architektenkammer. *Erl*

#### Weitere Informationen:

Bayerisch-Böhmische Kultur- und Wirtschaftstage  
Altes Rathaus – Oberer Markt 1  
92637 Weiden  
Tel: 0961 - 81 41 21/22  
E-Mail: astrid.karl@weiden-oberpfalz.de  
www.bbk-weiden.de

## Fünfte Architekturwoche A5 – 16. bis 24. Juli 2010 Umbruch.Abbruch.Aufbruch | StadtLandschaft Auslobung für den A5 München Preis

Alle zwei Jahre veranstaltet der BDA Bayern in mehreren bayerischen Orten die Architekturwoche. Ziel ist es, der Baukultur in Bayern ein öffentlichkeitswirksames Forum zu schaffen und dazu anzuregen, sich mit der Qualität des Planens und Bauens in Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt kritisch auseinander zu setzen.

Der aktuelle Titel der A5 „Umbruch.Abbruch.Aufbruch“ beschreibt das Spannungsfeld des Bewahrens und Veränderens, den prozesshaften Wandel unserer baulichen Umwelt, den wir aktiv gestalten können.

Im Rahmen der Architekturwoche München wird nun dieses Jahr erstmalig ein Preis ausgelobt.

In der Landeshauptstadt liegt der Schwerpunkt der A5 auf der Auseinandersetzung mit der baulichen Umwelt im Bereich der Münchner StadtLandschaft, der Stadt an den Rändern und außerhalb ihrer administrativen Grenzen.

Schaffende aller Disziplinen können zu den im Auslobungstext genannten Themen Beiträge einreichen. Aus diesen werden in einer zweiten Phase 20 Arbeiten ausgewählt, im Rahmen der Architekturwoche ausgestellt und öffentlich juriert.

#### Termine

- Abgabe der Beiträge zur 1. Phase: 26. April 2010
- Abgabe der Präsentationsunterlagen der 2. Phase: 21. Juni 2010

Alle Informationen unter [www.architekturwoche.org](http://www.architekturwoche.org)



Architekturwoche München

## Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratung

### Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
03.03.2010 bis 04.03.2010 9.30 – 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Architektenvertrag und Bauvertrag Ref.: Dipl.-Ing. T. Gritschneider, Rechtsanwalt, München Dr. K. Stork, Rechtsanwalt, München	€ 190,- Gäste: € 280,-	10184	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München
04.03.2010 14.30 – 17.45 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumspl. 2 Marmorsaal, Nürnberg	HOAI 2009 Ref.: F. Blomeyer, Rechtsanwalt, ByAK E. Budiner, Rechtsanwalt, ByAK	€ 65,- Gäste: € 95,-	10115	Postanschrift: Postfach 19 01 65, 80601 München Telefon: (089) 13 98 30-0 Durchwahl Akademie: (089) 13 98 80-75
ab 04.03.2010 9.00 bis 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Energieberater I: Wohngebäude, 4 Module bis Juli exakte Inhalte, Termine und Referenten siehe Programmheft oder unter <a href="http://www.byak.de">www.byak.de</a>	€ 1.950,-	10LA0	Telefon: (089) 13 98 30-0 Durchwahl Akademie: (089) 13 98 80-75
ab 05.03.2010 16.00 – 19.00 Uhr	Baumeisterhaus Konferenzraum Bauhof 9, Nürnberg	Communication in Architecture – Sprachkurs 3x freitags, 05.03.   12.03.   19.03.2010 Ref.: Dipl.-Ing. (FH) S. Heidenreich, Nürnberg	€ 160,- Gäste: € 240,-	10164	Telefax: (089) 13 98 80-33  E-Mail: <a href="mailto:akademie@byak.de">akademie@byak.de</a>
05.03. bis 06.03.2010 9.30 – 17.00 Uhr 9.30 – 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Grundlagen der Immobilienbewertung Ref.: Dipl.-Ing. F. Hemmer, MRICS Architekt CIS HypZert, Grafrath	€ 225,- Gäste: € 335,-	10166	
08.03 bis 10.03. 2010 9.30 – 17.00 Uhr 9.00 – 16.30 Uhr 9.00 – 16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Brandschutznachweise Gebäudeklassen 1 bis 5 nach BayBO 2008 Ref.: Dipl.-Ing. (FH) J. Mayr, Wolfratshausen BOR Dipl.-Ing. A. Bell, OBB, München Dipl.-Ing. (FH) J. Messerer, Ltd. Branddirektor, München	€ 320,-	10141	
10.03.2010 20.00 Uhr	Forum im Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Forum Diskussionsreihe: „Das Unsagbare sagen“ 1. Themenabend „Am Anfang war das Wort“ Gäste: S. Daxenberger, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Bayerischen Landtag, Waging   Prof. Dr. Dr. K. Huizing, Lehrstuhl für Systematische Theologie und theologische Gegenwartsfragen, Universität Würzburg   Prof. Dr. E. Leiss, Lehrstuhl für Germanistische Linguistik, Ludwig-Maximilians-Universität München   Moderation: Dr. I. Zink, Wissenschaftsjournalistin, ZDF München Einführung: Dipl.-Ing. G. Hoffmann, Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer, München			
11.03. 2010 9.30 – 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Buchführung im Architekturbüro Ref.: Dipl.-Betriebswirtin (FH) E. Lang, Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin, München	€ 110,- Gäste: € 190,-	10161	Bei Besuch beider Veranstaltungen (10161 und 10162), bitte Kursnummer 10163 buchen. Gebühr: € 190,- Gäste: € 330,-
12.03. 2010 9.00 – 16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Steuerrechtliche Grundlagen Ref.: Dipl.-Betriebswirtin (FH) E. Lang, Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin, München	€ 110,- Gäste: € 190,-	10162	
12.03. 2010 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Baukostenplanung und -kontrolle Ref.: Dipl.-Ing. (FH) W. Seifert, Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger für Honorare für Leistungen der Architekten und Ingenieure, Würzburg	€ 110,- Gäste: € 190,-	10176	

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
ab 12.03.2010 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architekten, Danneckerstraße 54 Stuttgart	Schäden an Freianlagen – Sachverständige/r im Bauwesen Dauer 20 Monate, einmal monatlich Freitag oder Samstag, jeweils 9.30 – 17.00 Uhr Weitere Informationen: Institut Fortbildung Bau gGmbH, www.ifbau.de, Tel.: (07 11) 24 83 86 -10	€ 190,- Gäste: € 280,-		Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München  Postanschrift: Postfach 19 01 65, 80601 München  Telefon: (089) 13 98 30-0 Durchwahl Akademie: (089) 13 98 80-32/-34/-43/ -75  Telefax: (089) 13 98 80-33  E-Mail: akademie@byak.de
ab 16.03.2010 10.00 – 16.30 Uhr	Franz Marc Museum Kochel am See	Tourismusarchitektur – Fachtagung Ref.: Dipl.-Ing. K. Beer, Architekt, Stadtplaner, Weiden, Vorstandsmitglied der ByAK; Dipl.-Ing. M. Brennecke, Architekt, Stadtplaner, Bad Birnbach; C. Hillenbrand, Regierungspräsident Oberbayern; T. Holz, Bürgermeister, Kochel am See. Moderation: Prof. Dr. F. Romeiß-Stracke, München	€ 70,-	10101	
17.03.2010 20.00 Uhr	Forum im Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Forum Diskussionsreihe: „Das Unsagbare sagen“ 2. Themenabend „Unsagbar schön“ Gäste: Dr. S. Gillissen, Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik, Garching   Prof. Dipl.-Ing. H. Stricker, Architekt, München, Hochschule für Technik, Wirtschaft & Kultur, Leipzig   R. Wagner, Schriftsteller, Berlin Moderation: Dr. I. Zink, Wissenschaftsjournalistin, ZDF München			
17.03.2010 9.00 – 17.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsp. 2 Marmorsaal, Nürnberg	Fallstricke im Baurecht – Schwerpunkt Umbau und Änderungen im Bestand Ref.: Prof. Dr. jur. M. Hauth, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München/Weimar	€ 130,- Gäste: € 200,-	10126	
18.03.2010 15.00 – 20.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Marktchancen für kleinere und mittlere Architektur- und Ingenieurbüros im lateinamerikanischen Raum, Schwerpunkt Brasilien – Fachtagung	€ 25,-	10102	
20.03.2010 9.30 – 18.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Praxis der Immobilienbewertung Ref.: Dipl.-Ing. F. Hemmer, MRICS Architekt CIS HypZert, Grafrath; Dipl.-Ing. (FH) E. Fratoni, CIS HypZert, Augsburg	€ 155,- Gäste: € 225,-	10167	
23.03.2010 9.30 – 18.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Erfolgreiche Existenzgründung Ref.: Prof. Dipl.-Ing. U. Elwert, Architekt, Ravensburg/Mainz; Dipl.-Betriebswirtin (FH) E. Lang, Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin, München; Dr. K. Zipperlen, Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, München	€ 110,- Gäste: € 190,-	10160	
23.03.2010 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Praxisseminar EnEV 2009 Ref.: Dipl.-Ing. (FH) R. Dirk, Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger für Wärmeschutz im Wohnungsbau, Regensburg	€ 110,- Gäste: € 190,-	10120	
25.03. bis 26.03.2010 9.30 – 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	VOB – Ausschreibung und Vergabe Ref.: Dipl.-Ing. C. Köhler, Architekt, München Ministerialrat a. D. Dr.-Ing. W. Zahnmesser, Welden	€ 190,- Gäste: € 280,-	10187	

Ergänzende aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter [www.byak.de](http://www.byak.de) und im Programmheft der Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer.

## Beratungstelle Barrierefreies Bauen der Bayerischen Architektenkammer Wanderausstellung „Barrierefrei bauen“

### Termin

02.03. bis 26.03.2010

### Ausstellungsort

Landratsamt Pfaffenhofen, Foyer,  
Hauptplatz 22, 85276 Pfaffenhofen a.d.Ilm

### Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag 8.00 bis 17.00 Uhr  
Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr

### Ausstellungseröffnung:

**01.03.2010, 18.00 Uhr**

Bayerische Architektenkammer – Beratungsstelle „Barrierefreies Bauen“  
Telefon (089) 13 98 80-31 (Frau Marianne Bendl); E-Mail: [barrierefrei@byak.de](mailto:barrierefrei@byak.de)

## Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer

### Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
03.03.2010 19.00 Uhr	Galerie im Treffpunkt, Lorenzer Straße 30, Nürnberg	Ausstellungseröffnung: "die Malstunde" Architekten malen und zeichnen 04.03.-26.03., Di + Do: 8.30-16.00, Mi + Fr 8.30-12.30		Treffpunkt Architektur 0911-2743260 info@byak.de
04.03.2010 16.00–18.00 Uhr	Baumeisterhaus, Bauhof 9, Nürnberg	Beratungstermin: Barrierefreies Bauen		ByAK, 089-139880-31, während der Termine: 0911-2314996
05.03.2010 16.00 Uhr	U-Bahn-Haltestelle Sündersbühl, Ausgang Ost, Nürnberg	Führung: Parkwohnanlage West von Bernhard Reichow, Ref.: Dipl.-Ing. Brigitte Jupitz, Architektin		BauLust e.V. – Initiative für Architektur und Öffentlichkeit, 0911-3606765
05.03.2010 12.03.2010 19.03.2010 16.00–19.00 Uhr	Baumeisterhaus, Kon- ferenzsaal, Bauhof 9, Nürnberg	Englischkurs: „Communication in Architecture“, Ref.: Dipl.-Ing. Sharon Heidenreich	€ 160,- Gäste: € 240,-	ByAK, 089-139880-34
08.03.2010 20.00 Uhr	DVD-Kino im Cinecittà, Gewerbemuseumspl. 3, Nürnberg	Filmvorführung mit Diskussion: Sketches of Frank Gehry, Ref.: Dipl.-Ing. Sharon Heidenreich	€ 10,-	S. Heidenreich, Cinecittà Nürnberg sn-heidenreich@arcor.de
11.03.2010 19.00 Uhr	neues museum, Klarissenplatz, Nürnberg	Reihe Werkberichte im neuen museum: der Architekt als Autor, 06. aml und partner, Nürnberg Ref.: Dipl.-Ing. Architekt BDA Matthias Löbermann		BDA KV Nbg., Mfr./Ofr. und neues museum 0911-4088446
12.03. bis 26.03.2010	Säulenhalle, Theresienstraße 7, Nürnberg	Ausstellung: Deutsche Gärten und Parks der 50er Jahre 12.03.-26.03., Mo-Do: 8.30-17.00, Fr: 8.30-15.00 Eröffnung: 12.03.2010, 19.00 Uhr		Treffpunkt Architektur
12.03. bis 11.04.2010	E.T.A.-Hoffmann-Thea- ter, E.T.A.-Hoffmann Platz 1, Bamberg	Ausstellung: Aktuelle Architektur in Oberfranken Ref.: Architekt Dipl.-Ing. Klaus-Peter Springer, BDA Hannover		Architektur Treff Bamberg C. Gatz: 0951-966270
17.03.2010 9.00–17.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumspl. 2 Marmorsaal, Nürnberg	Fallstricke im Baurecht – Schwerpunkt Umbau und Änderungen im Bestand Ref.: Prof. Dr. jur. M. Hauth, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München/Weimar	€ 130,- Gäste: € 200,-	ByAK, 089-139880-34
18.03.2010 16.00–18.00 Uhr	Baumeisterhaus, Bauhof 9, Nürnberg	Beratungstermin: Barrierefreies Bauen		ByAK, 089-139880-31, während der Termine: 0911-2314996
18.03.2010 17.00-19.00 Uhr	IBC Solar AG, Am Hochgericht 10, 96231 Staffelstein	Vortrag: Gebäudeintegrierte Photovoltaik-Anlagen Ref.: Andreas Henemann		BDB BG Coburg 09561-884210
19.03.2010 15.00 Uhr	Haupteingang Tiergarten, Nürnberg	Spaziergang/Exkursion: „Mit dem Bürgermeister in die Großbaustelle Tiergarten“ Ref.: Horst Förther, Wolfgang Vinzl, Dag Encke, Michael Adler		AIV-Geschäftsstelle Rieger + Brandt 0911-3930842
24.03.2010 18.30 Uhr	Ohm-Hochschule, Raum A 002, Kesslerplatz 12, Nürnberg	Vortrag: Garten und Kulturen – Expo 2010 Shanghai Ref.: Levin Monsigny, Landschaftsarchitekt		DGGL Bayern Nord e.V 09171-87549 info@dggl-nordbayern.de/BauLust
26.03.2010 14.00–16.00 Uhr	Leerstr. 10, Bayreuth	Besichtigung und Vortrag: Neuordnung des Wohnumfeldes in der „Insel“ St. Georgen in Bayreuth Ref.: Architekturbüro Stiefler und Seiler, Bayreuth		Bund Deutscher Baumeister BG Bayreuth, Dr. Hans-Günter Schnei- der, 0921-33399
27.03.2010 ab 13.00 Uhr	nach Vereinbarung, eine Woche vorher	Arbeitstreffen: „Malstunde“ im Kollegenkreis, Zeichnen und Aquarellieren im Freien	€ 10,-	Treffpunkt Architektur malstunde@arc-he.de
27.03.2010 13.00–14.30	Altstadt, Nürnberg Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben	Führung für Großeltern und ihre Enkelkinder: „Wie tief ist Nürnberg?“ Ref.: Carmen Dittrich, Innenarchitektin		Magazin sechs+sechzig und Treff- punkt Architektur 0911-3777661 info@sechs-und-sechzig.de
31.03.2010 19.00 Uhr	Ohm-Hochschule, Raum A 102, Kesslerplatz 12, Nürnberg	Mittwochsreihe der Architekturfakultät		Georg-Simon-Ohm-Hochschule, Nürnberg

## Treffpunkt Architektur Schwaben (TAS) der Bayerischen Architektenkammer

### Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
noch bis 05.03.2010	Literaturhaus Allgäu Bräuhausstr. 10 Immenstadt	Ausstellung: baupreis allgäu 2009		architekturforum kempten e.v. Telefon 0831/5122002 www.architekturforum.info
09.03.2010 bis 20.03.2010	Rathaus Memmingen Marktplatz 1 Memmingen	Ausstellung: baupreis allgäu 2009		architekturforum kempten e.v. Telefon 0831/5122002 www.architekturforum.info

## Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer

### Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
01.03.2010 19.00 Uhr	Ratskeller Würzburg	Stammtisch und Vorstandssitzung Gäste herzlich willkommen		BDB Telefon 0931-796160
02.03.2010 19.00 Uhr	Treffpunkt Architektur Herrnstr. 3, Würzburg	Vortrag von DI archNL David Pasek, Wien: „Patchworkexistenz Architekt“		LP10 www.lp10blog.org
04.03.2010 19.30 Uhr	„Standard“	LP10-Treffen und Diskussionsrunde		LP10 www.lp10blog.org
08.03.2010 19.00 Uhr	Treffpunkt Architektur Herrnstr. 3, Würzburg	Vortrag Peter Wiegand, Projektleiter der Stadt Würzburg: „Konversionsflächen in Würzburg – Rund um den Bischofshut“		BDB Telefon 0931-796160
11.03.2010 16.00 – 18.00 Uhr	Treffpunkt Architektur Herrnstr. 3, Würzburg	Beratung für arbeitssuchende Architekten Anmeldung bei RA Fabian Blomeyer: Telefon 089-139880-20		ByAK www.byak.de
18.03.2010 entfällt!		Die Veranstaltung „Grenzbereiche der Architektur“ mit Architekt Andreas Hild muss leider entfallen!		BDA 09391-5478

## Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz der Bayerischen Architektenkammer

### Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
03.03.2010 19.00 Uhr	Scheune am Severinstor Passau	Bauen mit Architekten?!?! – Bauherren berichten		architekturforum passau e.v.
04.03.2010 19.30 Uhr	Regensburg Auditorium im Thon-Dittmer-Palais, Haidplatz 8	Podiumsdiskussion: Stadtbild & Baukultur Nähere Informationen unter: www.architekturkreis.de		Architekturkreis Regensburg
11.03. bis 31.03.2010	Bischöfliche Zentral- bibliothek, Regensburg	BDA-Preis Wanderausstellung		Infos: Hr. Eckert / Fr. Beer: Tel. 09621-76570 / 0941-9431192
17.03.2010 19.00 Uhr	Scheune am Severinstor Passau	Licht, Kunst und Energie – Vortrag Büro Ingo Maurer Referent: Bernhard Dessecker		architekturforum passau e.v.
19.03.2010 14.00 Uhr	Kloster Waldsassen	„Glas Kunst Architektur – Symposium & Exkursion“ im Rahmen der Bayerisch-Böhmischen Kultur- und Wirtschaftstage (s.a. Seite BY19)		BDA Kreisverband Niederbayern - Oberpfalz www.bda-bayern.de
25.03.2010 19.00 Uhr	Museum f. historische Maybach-Fahrzeuge, Neumarkt/OPf.	Dipl.-Ing. Wolfgang Ott, Ott Architekten, Augsburg „Daheim leben die Leut“ – Werkbericht		BDA Kreisverband Niederbayern - Oberpfalz www.bda-bayern.de

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website [www.byak.de](http://www.byak.de).

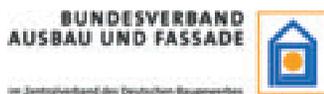
# Farbe – Ausbau & Fassade 24.–27. 3. 2010

Neue Messe München  
[www.faf-munich.com](http://www.faf-munich.com)



*Die Profis treffen  
sich in München!*

Die führende europäische Leitmesse für Maler und Lackierer, Stuckateure, Raumausstatter und Bodenleger. Mit Innovationen zu Farben – Lacken, Putz – Stuck, Wärmedämmung, Ausbau, Raumgestaltung und Bautenschutz.



Das Deutsche Architektenblatt bietet unter den monatlich erscheinenden Fachzeitschriften für Architekten aller Fachrichtungen den umfangreichsten Stellenmarkt.

Wir beraten Sie gern:

corps. Corporate Publishing Services GmbH  
Postfach 101102  
40002 Düsseldorf

Alexandra Zoll  
Telefon (02 11) 54 227 688  
[alexandra.zoll@corps-verlag.de](mailto:alexandra.zoll@corps-verlag.de)